

XX. Beirat beim Ortsamt Burglesum
Niederschrift über die 18. Beiratssitzung am 27.04.2021
Videokonferenz
Beginn 19:00 Uhr – Ende 22:35 Uhr

Anwesend waren die Beiratsmitglieder

M. Wolter, N.Heide, M. Pacaci, U. Appel, W. Müller, –
M. Hornhues, H. Lürßen, M. Freihorst, D. Janke, J. Klepatz –
E. Friesen, B. Punkenburg, U. Schnaubelt –
P. Heereman --
R. Tegtmeier –
H. Rühl –

Vorsitzender Herr Boehlke vom Ortsamt Burglesum
Protokoll Frau Tietjen vom Ortsamt Burglesum

Gäste:

Herr Kai-Ole Hausen, Vertretung von der Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport
Stefan Kunold, Hans-Wendt-Stiftung
Herr René Kotte, Bauamt Bremen-Nord
Frau Mareen Heppner, BPW Stadtplanung
Herr Lars Lemke, BPW Stadtplanung
Herr Uwe Meier, Architekt
Herr Jens Hartmann, Jugendgemeinschaftswerk e.V.

*

Herr Boehlke eröffnet die 18. Sitzung des 20. Beirates Burglesum und begrüßt alle Teilnehmer*innen. Das Gremium des Beirates Burglesum tagt als Videokonferenz.

Herr Boehlke weist auf die Aufzeichnung der Sitzung zur Erstellung des Protokolls hin.

Genehmigung der Tagesordnung:

Die vorgeschlagene Tagesordnung wurde mit der Einladung des Orsamt am 16.04.2021 verschickt. Somit wurde fristgerecht eingeladen.

Änderungen:

Absetzung von TOP 5.3:

Frau Dr. Maike Schaefer hat bereits zugesagt, dass die Stelle der Referatsleitung Bauordnung im Bauamt Bremen-Nord zum 01.10.2021 besetzt werden soll.

Der TOP 5.4 „Umbenennung des unteren Teils der Straße Am Rastplatz“ wird auf die nächste Sitzung am 18.05.2021 vertagt.

Die Tagesordnung wird einschließlich der Änderungen einstimmig genehmigt.

TOP 1: Wünsche und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger

Keine

TOP 2: Quartiersförderung des Alwin-Lonke-Quartiers im Rahmen des Programmes „Lebendige Quartiere“

Herr Boehlke begrüßt Herrn Kai-Ole Hausen, Vertretung von der Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport und Herrn Stefan Kunold von der Hans-Wendt-Stiftung

Herr Boehlke schildert, dass in 2012 und 2013 für das Alwin-Lonke-Quartier flankierende Fördermittel zur Verfügung standen.

In der Zeit wurde deutlich, wie wichtig eine länger angelegte Förderung dieses Gebietes ist. Eine Verlängerung ist damals nicht gelungen. Geblieben ist ein Netzwerk von Akteuren in der Ortsteilkonferenz. Geblieben sind aber auch wichtige Einrichtungen vor Ort, wie der Jugendclub Fockengrund, SOS-Kinderdorf, Spielhaus Fockengrund oder die Begegnungsstätte „Luise Morgenthal“.

Die Forderung nach Unterstützung bestand aber die ganzen Jahre weiter. Wir alle sind froh, dass wir mit dieser Forderung durchgedrungen sind und wir heute über eine Quartiersförderung beraten können.

Herr Hausen erläutert das Landesprogramm „Lebendige Quartiere“. Es umfasst fünf Programmkomponenten.

Mit dem Landesprogramm werden sowohl Initiativen und Einrichtungen vor Ort unterstützt, als auch die öffentlichen Infrastrukturen ausgebaut und gestärkt.

Herr Kunold stellt mittels Präsentation (s. Anlage 1) den Zeitplan und die geplanten Schritte vor.

Herr Hornhues freut sich, dass es mit dem Programm vorangeht. Es ist wichtig, dass ein fester koordinierender Ansprechpartner vor Ort ist. Das Angebot, beim Qualitätsmanagement dabei zu sein, nimmt er gerne an. Er regt an, für das Jahr 2023 frühzeitig Haushaltsmittel in die Planung einzubringen. Er möchte wissen, warum die Stellen nur mit 25 oder 30 Wochenstunden und nicht mit Vollzeitstunden besetzt sind.

Frau Wolter freut sich, dass sich für das Alwin-Lonke-Quartier was tut. Sie möchte wissen, mit welchen Projektmitteln finanziert werden soll.

Herr Müller bietet als Sprecher des Sozialausschusses einen Austausch und die Unterstützung an.

Ein Vertreter von der Vonovia möchte die Hans-Wendt-Stiftung im Namen der Vonovia begrüßen. Er bietet an, eine Quartierbesichtigung vor Ort zu begleiten und gerne auch Räume ihres Objektbetreuers zu benutzen.

Herr Kunold antwortet, dass für das Personal so viel Geld, wie vorgestellt, gar nicht vorgesehen war, aber das Konzept mit 25 Wochenstunden gefruchtet hat. Das ist mehr als erwartet. Die Arbeit ist mit 25 Wochenstunden zu schaffen, es muss nicht unbedingt Vollzeit sein. Am liebsten wäre ihm natürlich für jedes Quartier eine Kraft mit 25 Wochenstunden. Er freut sich über das Entgegenkommen und die positive Resonanz aus dem Beirat. Auf das Angebot der Vonovia wird er gerne zurückkommen.

Herr Hausen teilt mit, dass ihm der Zeitplan bei den Haushaltsplanungen bewusst ist, er ist aber optimistisch, das Projekt zu verstetigen.

Herr Boehlke begrüßt Herrn Frank Oetjen als aktuellen Quartierskoordinator Marßel und Frau Katharina Fischer als zukünftige Quartiersmanagerin. **Frau Fischer** stellt sich kurz vor. Sie hat in Bremen Politikmanagement und Sozialpolitik studiert. Sie verfügt über praktische Erfahrung in der Quartiersarbeit.

Beschluss: (einstimmig)

Der Beirat nimmt den Bericht wohlwollend zur Kenntnis und begrüßt die geplante Förderung des Alwin-Lonke-Quartiers im Rahmen des Programmes „Lebendige Quartiere“.

Neben einer Analyse, braucht das Quartier aber schon jetzt erste spürbare Impulse für eine Stabilisierung des sozialen Miteinanders. Der Beirat erwartet daher von der Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport zeitnah die Bereitstellung eines Budgets zur Realisierung erster Projekte im Quartier, die mit Hilfe der bestehenden Einrichtungen umgesetzt werden können. Hierzu zählen zum Beispiel die Fertigstellung des Quartiersgartens, Kampagnen gegen unsachgemäße Müllentsorgung und ein Nachbarschaftsfest.

Der Beirat bittet um eine regelmäßige Berichterstattung über den Verlauf des Projektes.

TOP 3: Vorhabenbezogener Bebauungsplan 109 „Park Richardson“ (Beteiligung des Beirates als Träger öffentlicher Belange)

Frau Schnaubelt nimmt an diesem Tagesordnungspunkt nicht teil, wegen Mitwirkungsverbot als Betroffene.

Herr Boehlke begrüßt Herrn René Kotte vom Bauamt Bremen-Nord, Frau Mareen Heppner, und Herrn Lars Lemke, BPW Stadtplanung; Herrn Uwe Meier, Architekt und Herrn Jens Hartmann, Jugendgemeinschaftswerk e.V.

Herr Boehlke skizziert den bisherigen Ablauf:

- 06.10.2020: Frühzeitige Bürgerbeteiligung
- 03.11.2020: Beiratsbefassung

Die Kernpunkte des Beiratsbeschlusses vom 03.11.2020 waren:

- Erschließung weiterhin über den nördlichen Teil
- Entzerrung des Verkehrs durch zusätzliche Haltebucht an der Wendeschleife
- Nutzung der bereits versiegelten Fläche im Bereich An Rauchs Gut / Richthofenstraße
- Errichtung weiterer Stellplätze an der Grundstücksgrenze zu Haus Richardson

Herr Kotte führt kurz in das Thema ein und **Frau Heppner** stellt mittels Präsentationen den Planungsstand vor (s. Anlage 2).

Herr Hornhues teilt mit, dass bereits deutlich geworden ist, dass das Projekt grundsätzlich durch den Beirat unterstützt wird. Er ist mit den aufgenommenen Anregungen mehr als zufrieden. Auch mit den Lösungen. Er fragt nach den Stellplätzen, in Punkt 4 wird erwähnt, dass eine bestimmte maximale Stellfläche zulässig ist. Gibt es noch Spielraum, falls doch mehr Bedarf entstehen sollte.

Frau Wolter fragt nach den Haltebuchten, ob diese zwei Buchten nicht etwas zu wenig sind. Reicht das aus, damit die Busse auf dem Grundstück stehen können oder warten diese auf der Straße.

Frau Punkenburg regt an, Rotbuchen und Esskastanien in die Pflanzvorschlagsliste aufzunehmen, weil diese eine wichtige Nahrungsquelle für die roten Eichhörnchen sind. Reichen die im Bebauungsplan angelegten Ausgleichsflächen für die zu pflanzenden Bäume überhaupt aus oder müssen nordwestlich mehr Flächen ausgewiesen werden. Im Bereich der Reihenhäuser an der westlichen Grundstücksgrenze wurden bereits Neuanpflanzungen als Ausgleichspflanzungen getätigt, sie schlägt vor, die Fläche als zusätzliche Fläche für Ausgleichspflanzungen im Bebauungsplan dauerhaft auszuweisen. Die Baugrenzen dürfen von Terrassen überschritten werden, warum wurde keine Grenze festgelegt. Wie groß dürfen die Terrassen sein?

Frau Heppner antwortet zu den Stellplätzen, dass durch die Analyse herausgefunden wurde, wieviel Plätze nötig werden, es werden mehr ausgewiesen als die Stellplatzverordnung verlangt. Grundsätzlich wäre es möglich, den einen oder anderen Platz noch auszuweisen.

Herr Kotte ergänzt, dass keine Begrünung durch zusätzliche Bäume bei den Stellplätzen erforderlich ist, da in der Umgebung ausreichend Bäume vorhanden sind.

Frau Heppner teilt dem Beirat zu den Haltebuchten mit, dass es eine Prognose gibt, dass die in einer Stunde ankommenden Busse von den Haltebuchten aufgenommen werden können.

Herr Hartmann ergänzt, dass sich die Verkehrssituation entspannen wird, weil die Ankunft und Abfahrt der Busse, mit denen die Tagesstätten-Nutzer*innen gebracht und abgeholt werden, durch die Nutzung einer App künftig besser koordiniert wird.

Frau Heppner sagt die Erweiterung der Pflanzliste zu. Die vorgeschlagene zusätzliche Anpflanzfläche kann dazu genommen werden, es spricht nichts dagegen.

Herr Kotte hält eine Änderung der Planfestsetzungen nicht für erforderlich. Da ein zwei Stellen im Bebauungsplan für das verbindliche Pflanzen von Bäumen gibt.

Herr Heereman fragt, ob das Mehraufkommen des Verkehrs zu vernachlässigen ist und ob bei den Ausgleichspflanzungen die rechtlichen Vorgaben eingehalten werden.

Aus dem Publikum wird als ein Kritikpunkt die zusätzlich entstehenden Verkehre genannt. Das Verkehrsgutachten geht davon aus, dass die Straße beidseitig befahrbar ist, was eben nicht der Fall ist. Das muss dringend berücksichtigt werden.

Es wurde ebenso gefragt, wie der Bauverkehr auf das Gelände kommt. Außerdem müssen die schon bestehenden Ausgleichspflanzungen aus den vorherigen Baumaßnahmen ebenso aufgenommen werden. Die Busse kommen häufig früher als angekündigt.

Frau Heppner antwortet, dass durch die neue Verkehrsführung nur ein sehr geringer Mehrverkehr entstehen wird. Die Ausgleichspflanzungen entsprechen den gesetzlichen Vorgaben.

Der Chaukenhügel erfährt durch die neue Verkehrsmaßnahme keine Veränderung, die Situation bleibt wie sie ist.

Wichtig für die Anwohner ist, lt. **Einwand aus dem Publikum**, dass der Gegenverkehr im Chaukenhügel geregelt wird. **Herr Lemke** teilt mit, dass sich die Verkehre über den Tag verteilen, lt. Verkehrsgutachten. Es ist mit dem Amt für Straßen und Verkehr alles abgestimmt, der Chaukenhügel kann den Verkehr aufnehmen. Eventuell muss im Nachgang reguliert wird.

Herr Boehlke möchte, dass gewährleistet wird, dass nicht im Nachgang zu Lasten der Anwohner Halteverbote eingerichtet werden, weil es Probleme mit dem Gegenverkehr gibt.

Herr Lemke erwartet nicht, dass die Busse nicht Auslöser für ein Halteverbot im Chaukenhügel sein werden.

Frau Heppner erläutert zu den vermuteten nicht ausreichenden Stellplätzen, dass dieser Fall nicht eintreten wird. Die Fahrdienste werden die Zeiten deutlich anpassen. Der Radius beim Wendekreis ist ausreichend. Der Bauverkehr wird lt. **Herrn Meier** noch justiert, das ist zum jetzigen Zeitpunkt sehr früh um es abschließend zu beantworten. Er ist sich der Problematik aber durchaus bewusst.

Herr Hornhues regt an, per Umlaufbeschluss einen Beiratsbeschluss zu formulieren.

Der Beirat stimmt einstimmig zu.

TOP 4: Aufhebung von Bebauungsplänen in Burglesum

Herr Boehlke begrüßt Herrn René Kotte vom Bauamt Bremen-Nord zu diesem Tagesordnungspunkt.

Herr Boehlke teilt mit, dass es ein Schreiben des Bauamtes Bremen-Nord von Anfang Februar gibt, mit dem Vorschlag der Einstellung von elf Bauleitplanverfahren für Burglesum. Hierbei handelt es sich um ein Beteiligungsrecht des Beirates. Vorab gab es bereits eine Beratung im Ausschuss für Bau und Stadtentwicklung am 11.03.2021.

Der Ausschuss sieht die Vielzahl der vorgeschlagenen Bebauungspläne, die das Bauamt Bremen-Nord einstellen möchte, kritisch und hat das Thema zur weiteren Beratung zurück an den Beirat überwiesen.

Im Rahmen dieser Diskussion ist auch über die personelle Verstärkung des Bauamtes Bremen-Nord zu sprechen, welche im Koalitionsvertrag festgehalten wurde.

Einen besonderen Beratungsbedarf der Fraktionssprecher*innen gibt es bei Folgenden Bebauungsplänen: 972, 1233, 1235, 1272 und 1277.

Herr Kotte begründet den Vorschlag zur Einstellung mittels Präsentation (s. Anlage 3) Dabei schlägt er insbesondere vor, den Bebauungsplan 1277 nicht mehr einzustellen, weil das Verfahren schon recht weit fortgeschritten sei. Zur Erhaltung des Ortsbildes schlägt er dem Beirat vor, statt des Bebauungsplans 1272 die Aufstellung von Erhaltungssatzungen zu überlegen. Für die übrigen laufenden Planverfahren besteht nach unveränderter fachlicher Einschätzung des BBN zurzeit kein Erfordernis mehr, sodass das BBN sie der zuständigen Deputation zur Einstellung empfehlen möchte.

Herr Hornhues fragt, wie lange man für eine Erhaltungssatzung brauchen würde -anstatt den Bebauungsplan 1272 fortzuführen- und zum 1233, wenn jetzt auch keiner mehr angefragt hat und in zweiter Reihe bauen möchte, ob eine Bebauung in zweiter Reihe nach §34 Baugesetzbuch dann möglich ist.

Herr Hornhues nimmt den heutigen Tagesordnungspunkt als „Aufhänger“ zur fordern, die eingesparten Kosten für die Amtsleitung zu reinvestieren in zusätzliches Personal.

Frau Wolter möchte ebenso wissen, wie aufwändig eine Erhaltungssatzung ist und warum man nicht bei einem Bebauungsplan bleibt.

Herr Heereman schließt sich, betreffend eine Reinvestition für zusätzliches Personal, an.

Frau Schnaubelt gibt zu bedenken, dass eine Verlagerung in Priorität zwei nicht zielführend ist, wenn kein zusätzliches Personal eingestellt wird. So ist das lediglich eine Farce, da man letztendlich doch nicht zur Abarbeitung kommt.

Herr Rühl merkt an, dass es ihm graut, wenn Bebauungspläne „abgeräumt“ werden und mit § 34 BauGB abgearbeitet werden sollen, wenn er dabei an das Übergangwohnheim denkt. Er kann da keine Zustimmung geben.

Nur weil keine Bauanträge gestellt werden, kann man nicht daraus schließen, dass kein Bauinteresse besteht, weil das schon vorher mit Verweis auf § 34 BauGB abgeblockt wurde. Er fragt, warum können die Pläne, wo sie ohnehin schon seit Jahren unbearbeitet sind, nicht noch weiter liegen bleiben.

Herr Kotte führt aus, dass die Aufstellung von Erhaltungssatzungen deutlich weniger komplex ist als die Aufstellung eines Bebauungsplans und daher vermutlich relativ zügig erfolgen könnte. Das BBN würde die Arbeit hieran aufnehmen, sofern der Beirat dies wünscht. Das „Liegenlassen“ überholter Planaufstellungsbeschlüsse kann Nachteile für einzelne Antragsteller*innen haben. Außerdem könne bei der Antragsbearbeitung durch die Bauaufsichtsbehörde in den betreffenden Gebieten ein Prüfschritt entfallen, wenn sich dort kein in Aufstellung befindliche Bebauungsplan mehr befinde. Zur Bebauung in der Peenemünder Straße in zweiter Reihe gab es damals Eigentümeranfragen, diese sind aber bereits seit geraumer Zeit nicht mehr vorgetragen werden.

Frau Punkenburg und Herr Friesen verlassen die Sitzung um 22:22 Uhr.

Beschluss: (einstimmig)

Der Beirat nimmt den Bericht zur Kenntnis.

Folgende Bebauungsplanverfahren können aus der Sicht des Beirates eingestellt werden:

- 936B
- 937
- 1231A
- 1231B
- 1239
- 1276

Folgendes Bebauungsplanverfahren ist mit entsprechender Priorisierung abzuschließen:

- 1277

Folgende Bebauungsplanverfahren sind aufrecht zu erhalten und bei Absehen von Neuentwicklungen nochmals neu zu beurteilen:

- 972, 1233, 1235, 1272

Der Ausschuss für Bau und Stadtentwicklung wird gebeten sich weiter mit dem Arbeitsprogramm des Bauamtes zu befassen und dabei auch Gewerbeflächen zu berücksichtigen.

Der Beirat fordert ferner zur Bearbeitung von Bauleitplanverfahren weiteres Personal für das Bauamt Bremen-Nord und verweist damit auf den aktuellen Koalitionsvertrag und erinnert an die Zusage der Senatorin für Bau ... die Haushaltsmittel der freien Stelle der Amtsleitung sofort in Planungskapazität (neues Personal) zu reinvestieren

Herr Hornhues meldet sich zur Geschäftsordnung zu Wort. Er schlägt vor, mit der Tagesordnung aufzuhören und am 18.05.2021, zur nächsten Beiratssitzung, diese fortzuführen und für heute die Sitzung zu schließen. **Herr Heereman** möchte nicht, dass der Eindruck entsteht, dass wegen der Ausgangssperre die Sitzung beendet wird. **Herr Rühl** regt an, noch den TOP „Wünsche und Anregungen“ dran zu nehmen.

Die Anträge werden einstimmig auf die nächste Beiratssitzung vertagt

TOP 5: Anträge

Vertagt auf den 18.05.2021

TOP 6: Mitteilungen des Ortsamtsleiters

Terminhinweise:

- 18.05.2021: zusätzliche Beiratssitzung
- 10.06.2021: Regionalausschuss Bremen-Nord
- Ab sofort werden ohne Termin Corona Schnelltests im ehemaligen Ortsamtsgebäude durchgeführt. Öffnungszeiten sind auf der Homepage des Ortsamtes zu finden.

TOP 7: Mitteilungen des Beiratssprechers

Keine

TOP 8: Wünsche und Anregungen der Beiratsmitglieder in stadtteilbezogenen Angelegenheiten

Herr Rühl fragt nochmals nach der rechtsverbindlichen Definition eines Kinder- und Familienzentrums. Es liegt immer noch keine Antwort vor.

Ende der Sitzung um 22:35 Uhr

gez. Boehlke
Vorsitzender

gez. Hornhues
Beiratssprecher

gez. Tietjen
Protokoll